

## Spirituelle Impuls zum Dreifaltigkeitssonntag

Die Beschreibung Gottes als des dreifaltig-einen stellt den menschlichen Verstand vor eine große Herausforderung. Für die Gleichung  $3 = 1$  oder  $1 = 3$  gibt es keine mathematisch sinnvolle Lösung, alle denkerischen Anstrengungen scheitern davor. Aber gehört nicht genau das zum Wesen Gottes, dass es für den menschlichen Geist undurchdringbar bleibt und niemals völlig auszuschöpfen ist, wie es die Erzählung vom heiligen Augustinus erzählt. Er ging er am Meer spazieren ging, als er an seinem großen Werk über die Dreifaltigkeit arbeitete. Und man weiß zu berichten, wie er dort ein kleines Kind beobachtete. Das Kind hatte ein Loch in den Sand gegraben und lief nun mit einer Muschel in der Hand immer wieder zum Wasser, schöpfte mit seiner Muschel, rannte zurück und goss das Wasser in das Loch. Darauf lief es wieder zum Wasser, schöpfte und wiederholte das Ganze immer aufs Neue. Nach einiger Zeit fragte Augustinus: „Was machst Du denn da?“ Und das Kind antwortete ihm: „Ich schöpfe das Meer in dieses Loch!“ Augustinus schüttelte den Kopf und sagte: „Du kleiner Narr, das ist doch unmöglich. Du kannst das große, weite Meer doch nicht in dieses Loch füllen!“ „Aber du bildest dir ein,“ meinte daraufhin das Kind und blickte den großen Gelehrten durchdringend an, „dass du das große Geheimnis der Dreifaltigkeit mit deinem Kopf erfassen kannst!?“

Ein Versuch, das Geheimnis der Dreifaltigkeit ansatzweise begreifbar zu machen, besteht darin, die göttlichen Personen nach ihrem Wirken zu unterscheiden, wie es im folgenden Gebet geschieht:

Dreifaltiger Gott  
wir neigen uns vor deinem  
väterlich-mütterlichen Geheimnis  
vor dem Horizont  
der sich uns immer wieder entzieht  
vor dem Himmel  
der oft schweigt.

Dreifaltiger Gott  
Wir neigen uns vor deinem  
menschlich-barmherzigen Wort  
vor Jesus  
der mit uns geht  
vor IHM  
der uns immer nahe bleibt.

Dreifaltiger Gott.  
Wir neigen uns vor deinem  
dynamisch-belebenden Geist  
vor dem Geheimnis  
das in uns lebt  
vor IHM  
der uns zur Liebe drängt.

G. M. Ehlert



Bild: Dreifaltigkeitsfenster in der Kathedrale von Lüttich